

Da mag vergehn, verwehen  
Das trübe Erdenleid,  
Da sollst du auferstehen  
In junger Herrlichkeit!

3. Da steht im Wald geschrieben  
Ein stilles, ernstes Wort  
Von rechtem Tun und Lieben  
Und was des Menschen Hort.  
Ich habe treu gelesen  
Die Worte schlicht und wahr,  
Und durch mein ganzes Wesen  
Wards unaussprechlich klar.

4. Bald werd ich dich verlassen,  
Fremd in die Fremde gehn,  
Auf buntbewegten Gassen  
Des Lebens Schauspiel sehn;  
Und mitten in dem Leben  
Wird deines Ernsts Gewalt  
Mich Einsamen erheben,  
So wird mein Herz nicht alt.

v. Eichendorff.

## 20. Weihnachten.

1. Markt und Straßen stehn verlassen,  
Still erleuchtet jedes Haus,  
Sinnend geh ich durch die Gassen,  
Alles sieht so festlich aus.

2. An den Fenstern haben Frauen  
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,  
Tausend Kindlein stehn und schauen,  
Sind so wunderstill beglückt.

3. Und ich wandre aus den Mauern  
Bis hinaus ins freie Feld.  
Hehres Glänzen, heiliges Schauern!  
Wie so weit und still die Welt!